

# Nachbarn lernen sich beim Plausch kennen

## Beim ersten „Bänkletag“ in Beiertheim-Bulach kommen die Bewohner des Viertels zusammen

Von Eva Läufer-Klingler

**Karlsruhe.** Elisabeth Webler möchte in ihrem „Kiez“ alt werden. Gut alt werden. Und dazu gehört vor allem auch Zusammenhalt im Viertel. Ihr Viertel, das ist Beiertheim-Bulach, wo sich der rührige Bürgerverein immer wieder etwas einfällen lässt, um Menschen zusammenzubringen. So zum Beispiel der Wäscherinnenlauf am Sonntag, 9. Juni. Oder der Bücherschrank am Barbarossaplatz, wo

„

Man lernt sich kennen, es ist zwanglos und einfach schön.

**Petra Pfadt**  
Bankbesitzerin

sich Bürgerinnen und Bürger immer wieder begegnen. Dort steht bereits eine Bank und damit es nicht bei der einen bleibt, hat der Bürgerverein zusammen mit der AWO, dem Café Bündel und anderen Unterstützern den ersten „Bänkletag“ ausgerufen.

Die Idee, so Christine Dörner, Vorsitzende des Bürgervereins, komme aus Holland und dient dazu, die Einsamkeit in den eigenen vier Wänden zu durchbrechen. Alles, was dazu nötig ist, ist manchmal etwas Selbstüberwindung. „Vor die Tür muss man schon mal treten“, schmunzelt Webler. Sie sitzt auf einer Bank, die sie aus dem Garten geholt hat, in der Hohenzollernstraße und unterhält sich mit ihrer Nachbarin Katharina Rudolph. Deren kleine Tochter ist auch da-



In der Hohenzollernstraße treffen Elisabeth Webler, Ulrich Bartenbach und Katharina Rudolph (von links) mit ihren Kindern aufeinander.

Foto: Jörg Donecker

bei und lässt Luftblasen in die laue Frühabendluft steigen. Vom Sehen kannte man sich. Jetzt kommen sich die beiden Frauen näher.

Auch auf der Bank unter der Linde vor dem Stefaniensbad und der dortigen Südkreuzgemeinde lässt es sich aushalten. Dort hat sich spontan bei Snacks und Ge-

tränken Petra Pfadt niedergelassen und plaudert mit Diakonin Petra Nussbaum. „Ich finde die Aktion toll. Man lernt sich kennen, es ist zwanglos und einfach schön.“ Ein paar Meter weiter in der Breiten Straße haben es sich Marcus-Erich Seidler und Hund Finch gemütlich gemacht. Seidler findet die Idee „cool“. Doris Moyrer, die die Bank aufgestellt hat, freut sich über die Bekanntschaft. „Ich habe ihm einfach zugewunken.“ Sie hoffe, auf diese Weise noch mehr nette Nachbarn kennenzulernen.

Die AWO war ebenfalls vor Ort mit Bank und Stehtisch und Schirm. Jana Lohse: „Wir sind hier mit dem Mobilien Dienst hier in mehreren Häusern aktiv und wollen die Nachbarschaft besser kennenlernen.“ Das Café Bündel als zentraler Punkt im Viertel ist natürlich auch mit von der Partie. Dort ist ehrenamtlich unter anderem Lisa Grusemann aktiv hinter der Theke und wartet, dass sich das Café später füllen wird. „Ich finde die Aktion super. Und wir haben solches Glück mit dem Wetter“, sagt die ehrenamtliche Café-Mitarbeiterin.

Das Prinzip des Bänkletages war einfach. Die Anwohner aus Beiertheim-Bulach stellten eine Bank oder eine andere Sitzgelegenheit vor die Haustür auf den Bürgersteig. Platz zum Gehen musste natürlich bleiben. Dazu Mineralwasser oder eine Kanne Tee und Zeit zum Plaudern. So konnte man auch an den Sorgen und Freuden des Nachbarn teilhaben, mit dem man bisher vielleicht nur ein flüchtiges Hallo ausgetauscht hatte.

Die Aktion wurde gut angenommen. Am Abend fand sie ihren Abschluss vor dem Café Bündel mit einem Drehorgelkonzert mit Jochen Freiberger.